Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 14

Artikel: Die Bautätigkeit in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Funktion der Apparate zu erteilen, sondern ich garantiere auch für den Trockenerfolg und für die Trockendauer, und zwar sowohl für vorgetrocknetes, gedämpftes, als auch frisch geschnittenes Holz, gleichwohl welcher Art und Stärke. Die Trockendauer ist eine relativ kurze und das Resultat derart, daß sich das Holz weder in schädigender Weise verzieht, noch reißt.

Von vielfach unterschätzter Wichtigkeit ist allerdings die Behandlung einer solchen Anlage, das heißt das Einschichten des Holzes und das Trocknen selbst. Die Bedienung selbst ist zwar denkbar einfach, doch müssen gewisse Grundsätze genau befolgt werden. Ich habe daher einen eigenen Tröckner eingestellt und empfehle, wenn immer möglich, gleich nach Erstellung der Anlage eine Probetröcknung durch denselben vornehmen zu lassen, damit das Trocknen von Anfang an richtig begleitet wird.

Außer auf die hier abgebildete Holztrocken-Anlage in der Parketterie und Chaletfabrik Interlaken zu verweisen, möchten wir nicht unterlassen, noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma Wunderli letztes Jahr eine solche Anlage, nach den neuesten Erfahrungen konstruiert, in den neuen Werkstätten der Schweiz. Bundesbahnen in Altstetten-Zürich ausgeführt hat und dürfte dieselbe wohl auf vorherige Anfragen hin event. Interessenten zugänglich sein.

Die Bautätigkeit in Zürich.

Der neueste Kurszettel der Aktiengesellschaft Leu & Co. in Zürich behandelt auch die Bautätigkeit auf dem Platze Zürich. Er macht auf die sich stets mehrenden Stimmen aufmerksam, die der Bautätigkeit ein ungünstiges Prognostikon ausstellen und schreibt u. a.:

„Unsere letztjährige Erwartung, daß die 1600 bis 1700 neuen Wohnungen des Jahres 1910 in ihrer großen Mehrzahl ohne Schwierigkeiten abgesetzt werden können, hat sich erfreulicher Weise bewahrheitet. Für die nächste Zukunft scheinen die Aussichten der Bauunternehmer allerdings weniger günstig zu stehen. Einmal ist zu berücksichtigen, daß die Wohnungsnot durch die erhebliche Wohnungsproduktion der beiden letzten Jahre (zusammen rund 3000 Wohnungen) etwas gemildert wurde. Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Amtes werden im laufenden Jahre nämlich über 2200 neue Wohnungen beziehbar werden. Die Bautätigkeit hat damit eine Höhe erreicht wie noch nie. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürften von diesen 2200 Wohnungen kaum mehr als etwa 1500—1700 sofort bezogen werden, so daß mit den verbleibenden Leerwohnungen vom letzten Dezember auf Ende 1911 vielleicht etwa 1000 Wohnungen unbesetzt wären, oder 2,5% sämtlicher Wohnungen in der Stadt, ein normaler Leerwohnungsvorrat.

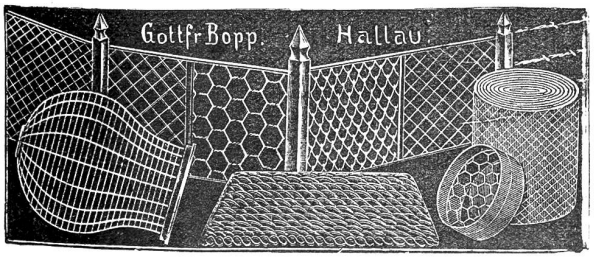
Will sich die Bauspekulation vor bittern Enttäuschungen sichern, so muß sie sich vor allem angelegen sein lassen, die Wohnungsproduktion wieder mehr mit dem Wohnungsbedarf in Uebereinstimmung zu bringen. Bei dem starken Wachstum der zürcherischen Bevölkerung bleibt ihr dann immer noch ein schöner Raum zur Entfaltung und Betätigung übrig, wenn bedacht wird, daß in Zürich jährlich etwa 1500 neue Wohnungen nötig sind, um die neugegründeten Haushaltungen aufzunehmen.

Wir können nicht umhin, an dieser Stelle unsere frühere Warnung zu wiederholen, daß die Bauspekulation gut daran tut, den Bedürfnissen der Mieterschaft nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, und zwar durch Erstellung von kleineren, billigeren Wohnungen. Es darf hier festgestellt werden, daß die Bautätigkeit in letzter Zeit angefangen hat, sich mehr als früher auf den Kleinwohnungsbau zu verlegen; denn von dem im Jahre 1911 voraussichtlich beziehbar werdenden 2225 Wohnungen sind 1250 oder 56% ein- bis dreizimmerig, während es in den sechs vorhergehenden Jahren durchschnittlich nur 46% waren. Namentlich der Bau von Dreizimmerwohnungen wird gegenwärtig stark gefördert. Wird auf diesem Wege weiter gegangen, so liegt darin die beste Gewähr für einen möglichst günstigen Wohnungsabsatz und damit der sicherste Schutz gegen allzugroße Bau- und Mietzinsverluste."

Am Schlusse wird noch dem Pessimismus entgegengetreten, der glaubt, in den bereits erfolgten Konkursen einiger Baufirmen den Beginn einer allgemeinen Bau- und Liegenschaftskrise erblicken zu müssen. Vorsicht auf dem Baumarkte ist geboten, doch ist die Lage keineswegs bedenklich. Es ist nicht zu vergessen, daß sich auf dem Platze Zürich nicht selten Leute in Bauspekulationen einlassen, denen sie nicht gewachsen sind, Leute, die nicht im Falle sind, gesteigerten Anforderungen an ihre Finanzkraft zu genügen und die daher aus dem Baugewerbe ausscheiden, sobald die Verhältnisse etwas ungünstiger sind. Begleiterscheinungen dieser Art wird die Bauspekulation — wenn sie einen größern Umfang annimmt — immer haben, solange die Erteilung von Hypothekarkrediten nicht an strengere Bedingungen geknüpft wird und solange eine vielfach zu günstige Assekuranz-Einschätzung dem kreditbedürftigen Bauunternehmer die Aufnahme von Geldern zu sehr erleichtert. Wie wenig

Mechan. Drahtgeflechte- und Gitterfabrik

Olten und Hallau



Spezialität seit 1871 2089c Grösste Leistungsfähigkeit

Draht-Geflechte Konkurrenzlos billig

Draht-Gitter gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität

Draht-Siebe für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.

oft auf die Assekuranz-Schätzungen abgestellt werden darf, mag hier nur dadurch illustriert werden, daß in einzelnen Fällen die Assekuranzsummen die effektiven Baukosten bis zu 25% überstiegen haben.

Allgemeines Bauwesen.

Einführung der linksufrigen Zürichseebahn in den Hauptbahnhof Zürich. Der im Bericht der Eisenbahnkommission des Zürcher Ingenieur- und Architektenvereins bezw. im Gutachten H. Peter und R. Müller empfohlene Probeschlitz zur Feststellung der Untergrund- und Grundwasserverhältnisse im Gebiet des Bahnhofs Enge ist seit Anfang der vorigen Woche in Arbeit. Der etwa 50 m lange und 1,2 m breite Graben befindet sich seewärts der Geleise zwischen Aufnahmegebäude und Güterschuppen und ist größtenteils schon auf etwa 5,5 m Tiefe ausgehoben. Weitere Sondierungen werden nun auch rechts von der Bahn, sowie nördlich vom Aufnahmegebäude in Angriff genommen. Die Arbeiten erfolgen unter Leitung von Ingenieur A. Bachem.

Kirchenrenovation Kilchberg b. Z. Die Kirchgemeindeversammlung vom letzten Sonntag beschloß die Erstellung einer Zentralheizung, einer Abortanlage und die Vollendung der Neubestuhlung des Kirchenschiffes.

Schmalspurbahnbau Biel—Mett—Meinisberg. Die Stadt Biel wird das Teilstück Bahnhof Biel—Mett auf ihre Rechnung erstellen als Fortsetzung der städtischen Straßenbahn. Nach den aufgestellten Kostenberechnungen und Planvorlagen soll das Stück von Mett bis Meinisberg Fr. 560,000 kosten.

Bauwesen im Berner Oberland. (rdm.-Korr.) Die unter zu Hilfenahme des alten ehemaligen Klosters neu erbaute protestantische Kirche in Interlaken wäre nun so ziemlich fertig und sie könnte eingeweiht werden, wenn nicht die Finanzierung der Orgel, ohne welche man die Kirche nicht feierlich einweihen will, sich unerwartet verzögert hätte. Um nun auch dieses letztere Werk, das Hauptrequisit eines evangelischen Gotteshauses, in beschleunigtem Tempo zur Verwirklichung zu bringen, gedenkt man auf den Tag der Bundesfeier, den 1. August, zu gunsten des Orgelbaues einen sogen. „Blumentag" zu arrangieren.

In dieser Beziehung sind die Frutiger glücklicher gewesen. Ohne große Schwierigkeiten brachten sie die Finanzen für ihr neues, allerdings kleineres Orgelwerk zusammen und konnten dasselbe letzten Sonntag in hübscher Feier einweihen.

Auf dem Augstmattenhorn, das hoch, breit und massig das rechte Ufer des Brienzersees flankiert und als Aussichtsberg immer mehr erklommen wird, ersteht nun endlich auch ein kleines Hotel. In aller Stille haben Bürger von Habkern dieses Projekt ausgeheckt und verwirklicht, und schon im nächsten Monat soll das Liliput-Hotel auf der freien Höhe zum Empfang der Gäste, deren es allerdings nur wenige beherbergen kann, eröffnet werden. Der bequemste Zugang wird derjenige vom Harderkulm (ob Interlaken) aus sein, von wo eine prächtige Gratwanderung von ca. 1½ Stunden nach dem neuen Gasthaus auf dem Augstmattenhorn führt.

Einerseits zur Verschönerung der Ortschaft, andererseits auch zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der engen Staatsstraße soll nun auch in Brienz mit Unterstützung des Staates eine hübsche, stattliche Promenade mit großer Quaianlage erstellt werden.

Kirchenbau in Eschenbach (Luzern). (rdm.-Korr.) Im freundlichen Eschenbach wird gar emsig am Bau der neuen stattlichen katholischen Kirche gearbeitet, nachdem am Pfingstfeste in großer Feier die Einweihung des Grundsteines stattgefunden hatte.

Für einen Turnhallenbau bei der Taubstummenerziehungsanstalt Hohenrain gewährte der Luzerner Große Rat einen Kredit von Fr. 56,000.

Schulhausneubaute in Oberwil (Zug). Als Traktandum an der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 9. Juli figuriert auch die Plangenehmigung und Kreditbewilligung für die Schulhausbaute in Oberwil. Die betreffenden Pläne sind von Herrn Architekt Emil Weber erstellt und zurzeit teilweise in den Schaufenstern von Herrn Spörri-Schweizer an der Neugasse aufgelegt. Die Bausumme ist auf Fr. 132,500 veranschlagt; zuzüglich der Kosten für Landerwerbung würde die Anlage auf zirka Fr. 150,000 zu stehen kommen. Es mag diese Summe etwas hoch erscheinen, doch war dieselbe dadurch bedungen, weil von der Schulkommission die nun eingehaltenen Raumverhältnisse des Baues zur Richtschnur für den Architekten gegeben wurden.

Bauliches aus Baselstadt. Eine starke Bautätigkeit macht sich laut „National-Zeitung" auch dieses Jahr fast in allen Quartieren Großbasels bemerkbar. So sind z. B. auf dem Areal der früheren Anstalt zur Hoffnung, welche jetzt abgetragen ist, an der Elsässerstraßen-Seite zwei große dreistöckige Wohnhäuser im Rohbau erstellt, ein weiterer ist im Anfang begriffen. An der Jungstraßen-Seite gehen ebenfalls zwei große dreistöckige Häuser ihrer Vollendung entgegen, zwei weitere werden in Bälde noch erstellt. An der obern Jungstraße hat man mit vier Bauten begonnen und zwei stehen im Rohbau. An der Vogesenstraße sind vier dreistöckige Häuser jetzt beziehbar. An der Gasstraße auf dem Areal der Wagnerschen Liegenschaft gehen vier dreistöckige Wohnhäuser ihrer Vollendung entgegen, ein weiteres ist zur Zeit beziehbar. An der Murbacherstraße gehen drei Wohnhäuser mit dazu gehörenden Hinterhäusern ihrer Vollendung entgegen, und drei solche sind in Angriff genommen. An der Landskronstraße ist ein Haus und an der Vogesenstraße sind deren zwei im Rohbau erstellt. Am St. Johannsring sind zwei Wohnhäuser im Rohbau fertig; an der Hebelstraße gehen vier Villen ihrer Vollendung entgegen; drei weitere Villen sind vollendet und zwei große Wohnhäuser sind im Rohbau erstellt. Ein weiteres im Rohbau erstelltes Wohnhaus ist an der Rheinländerstraße. An der Wintergasse sind für vier Bauten die Keller ausgegraben. An der Lenzgasse oberhalb des St. Johannsbahnhofes stehen zur Zeit 20 Einfamilienhäuser fertig erstellt und sind meistenteils schon bewohnt. Zwölf weitere Häuser zeigen sich im Rohbau, und für sechs

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.